

essen/und in alle Speisen Sauerampfer thun; und darauf sich bemühen/die Materie wo andershin zu leiten/welches sie denn verrichten kan/wann sie dem Kinde absonderlich die Beine mit warmen Tüchern reibt / oder dieselben mit warmen Wasser wäschet; und fein hinunterwärts streicht; so ist's auch trefflich gut/wenn dem Kinde trockene Köpffe an die Hüffte / oder auf den Hindern gesetzt/oder auch gehacket werden / nicht aber auf den Rücken / damit nicht noch mehr Materie hinzu gezogen werde.

Innerlich kan dem Kinde bisweilen ein wenig Maulbeer-saft; oder auch Maulbeer Latwerge; oder abgekocht Wasser mit Feigen eingegeben; eusserlich aber ein Wasser von Gerste/Pappeln/und Weilkraut gekocht / das Kind hinter den Ohren damit gebähet/und darauff mit frischer Butter / oder Hünner-Fett geschmieret werden.

#### Zusatz zu dem Acht und dreißigsten Capitel.

**D**iese Beschwerde pfleget bey uns die Geschwulst der Mandeln genennet; und meist allein eusserlich mit Mandelöl/oder mit dem gemeinen Melilotenpflaster geheilet zu werden.

Wäre aber etwan eine Entzündung darben/so ist's nöthig/daß der Medicus/und der Balsam zu rachte gezogen werden.

#### Das 39. Capitel.

**Von den Schwämmen / oder Bläsgen auf der Zunge/und auf den Lippen/und was darben zu thun.**

**S** pflegen auch bisweilen so wol auf der Zunge/als auff den Lippen bey den Kindern Bläsgen aufzufahren / und den Kindern nicht allein grossen Schmerz/sondern auch Hinder-